

TRANSKRYPCJA TEKSTÓW

Zadanie 7.

Die Antworten von Dr. Rabe:

- A. Minus 10 Grad und mehr. Nicht immer hilft warme Kleidung. Der menschliche Körper reagiert oft mit Zähneklappern und Zittern. Dabei geschieht Folgendes : Der Körper wird durch rasche Muskeltätigkeit in Bewegung versetzt und erzeugt auf diese Weise Wärme für sich selbst.
- B. In Tschechien. Da gibt es rund 900 Heilquellen. Mehr als zwei Millionen Liter des 70 Grad Celsius heißen Wassers schießen täglich als 10 Meter hohe Fontäne aus der großen Thermalquelle in Karlsbad.
- C. Sie lebt ein sehr intensives Leben: Nach dem Hochzeitsflug folgt die Paarung und danach die Eiablage. All das erlebt dieses Insekt in kürzester Zeit, denn manche von ihnen leben tatsächlich nur einige Stunden, andere mehrere Tage.
- D. Angeblich denkt jemand an uns, wenn wir von Schluckauf geplagt werden - sagen zumindest die Großeltern. Der Grund ist jedoch ein anderer. Dauert er länger, ist die Ursache oft eine Zwerchfellreizung, die auf eine Krankheit hindeutet.
- E. Sehr oft passiert das während des Unterrichts. Vielleicht aus Ärger über die schwierige Matheaufgabe, meistens aber, weil sich die Magen- und Darmwände bewegen. Diese Bewegung nennt man Peristaltik. Dank dieser Bewegung werden nach dem Essen die Speisen durch den Verdauungstrakt transportiert. Die Peristaltik kann nicht kontrolliert werden und die Geräusche sind manchmal zu hören. Ein Glas Wasser hilft darüber kurzfristig hinweg.
- F. Dass es in Sibirien im Winter kalt ist, wissen die meisten. Im Sommer kann es dort aber auch sehr heiß werden. In dem Ort Werchojansk wurden im Winter -68 Grad Celsius gemessen und 37 Grad im Sommer. Das ergibt eine Differenz von 105 Grad innerhalb eines Jahres: Weltrekord!

nach: <http://www.jungoesterreich.at> 2003-10-08 / TOPIC, Nr. 1, September 1998 / JÖ 9/Mai 2000

Zadanie 8.

Hunde brauchen täglich Bewegung. Man soll mit dem Hund statt einmal länger lieber öfters kürzere Wege gehen.

Hunde sind tolle Riechtiere, die Duftmarken setzen und Artgenossen erschnüffeln wollen. Deshalb braucht der Hund beim Gassigehen Zeit, man soll den Vierbeiner nicht überall gleich wegziehen.

Jeder Hund besitzt ein Halsband und eine Leine: Ein normales Lederhalsband genügt, Zugketten aus Metall sind Tierquälerei.

Ein Maulkorb schadet dem Hund überhaupt nicht. Der Maulkorb muss aus leichtem Material sein, ohne Druckstellen anliegen und dem Hund angenehm sein.

Bei erwachsenen Tieren reicht eine Mahlzeit pro Tag, im Fertigfutter ist alles, was das Tier braucht.

Störe nie einen Hund, der schläft, frisst oder seine Jungen betreut.

Nimm den Hund nie auf den Arm. Dadurch verliert er den Bodenkontakt.

Streichle keinen Hund, ohne den Besitzer zu fragen. Sagt er ja, dann lass den Hund zuerst an deiner Faust schnüffeln. Danach kannst du ihn sanft streicheln.

Hundeschule sollte einfach sein. Der Hund sollte gut erzogen sein und aufs Wort gehorchen.

Nach Gehorsamsübungen soll der Hund immer gelobt werden: knapp, laut, freundlich.

nach: Freizeit Revue, 12. Juli 2000 und JÖ 9/Mai 2000

Zadanie 9.***Was denken Soap-Stars über ihre Schulzeit?***

Die Stars aus „Marienhof“ erinnern sich an Mathelehrer, Prüfungsängste und Freundschaften im Klassenzimmer.

Ich habe die prominenten Schul-Impressionen gesammelt.

Christine

Ich habe nach der zehnten Klasse mit einem guten Abschlusszeugnis das Gymnasium verlassen und diese Entscheidung bis heute nicht eine Sekunde bereut. Ich wollte arbeiten, und die Schule machte mir auch nicht wirklich Spaß. Der Lehrer ist nach meiner Erfahrung mitentscheidend dafür, ob einem ein Fach gefällt.

Alex

Ich war anfangs ein schlechter Schüler, weil meine Freunde und ich nur Quatsch im Kopf hatten. Ich muss vor allem an die Pausen auf dem Gymnasium denken. Unsere Clique saß mit Trommeln auf dem Schulhof und machte Stimmung. Ich war überhaupt der größte Klassenclown, den die Schule je gesehen hatte. Das ging zu Lasten meiner Leistung. In der neunten Klasse wurde ich ermahnt, mehr zu lernen.

Erst in der elften Jahrgangsstufe hat sich das bei mir geändert. Damals ging ich für ein Jahr in die USA, und mir wurde gesagt, dass ich nur dann bei der Rückkehr wieder in meine alte Stufe dürfe, wenn ich mindestens einen Notenschnitt von 3,0 hätte. Davon war ich aber Lichtjahre entfernt. Also setzte ich mich hin und paukte.

Nina

Ich weiß, dass das viele nicht verstehen, aber ich bin immer sehr gerne zur Schule gegangen. Früher habe ich meine Schule für eine Zuchtanstalt gehalten. Wir durften selbst in der Oberstufe nicht einfach aufstehen und auf die Toilette gehen, sondern mussten uns abmelden. Heute sehe ich das anders. Wir haben Disziplin gelernt und davon profitieren wir heute alle. Unser Unterricht war sehr gut. Uns wurde selbstständiges Arbeiten beigebracht, wir mussten 17-seitige Referate schreiben, und ständig wurden wir aufgefordert, Zeitungen und Magazine zu lesen. Ich kann nicht einmal sagen, dass ich ein bestimmtes Fach nicht gemocht hätte. Sogar Mathe fand ich gut. Etwas Besonderes war die Wahl meines vierten Abifachs: Darstellendes Spiel bieten nämlich nur ganz wenige Schulen in Deutschland an.

nach: Fluter, Nr. 5/2002